



## **Saamen Des Göttlichen Worts**

Durch Nutzliche und Sinnreiche Predigen ausgeworffen ...

... Auf Alle Fest-Täg des Jahrs Eingetheilet

**Kellerhaus, Heinrich**

**Augspurg, 1733**

Am Fest des H. Jgnatii Stiffers der Gesellschaft Jesu. Jnhalt. Jgnatius ein  
Evangelischer Elias. Surrexit Elias, quasi ignis, & verbum ipsius quasi  
facula ardebat. Eccles. 48. v. 1. Elias ist ...

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-78063](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-78063)

## Am Fests-Tag des Heiligen Ignatij / Stüffters der Gesellschaft Jesu.

### Ignatius ein Evangelischer Elias.

Surrexit Elias quasi ignis, & verbum ipsius quasi facula ardebat. Eccl. 48. V. 1.

Elias ist erstanden / wie ein Feuer / und sein Red brunne / wie ein Fackel.

259 **E**chlecht bin ich heut an-  
gekommen; sehr hart  
ergeth es mir / und  
weis annoch nicht / soll  
ich reden / oder schwei-  
gen? die alte Welt / wann es zu ei-  
nen Lobsprechen der Kinder kamme /  
nahm unter anderen auch das Argu-  
ment vom Lob des Vatters; villicht  
schon ingedenck Ecclesiastici des weisen  
Manns; Eccl. 3. v. 13. Gloria hominis  
ex honore patris sui, ein Mensch hat  
seine Ehr von der Ehr seines Vatters /  
und wird die Frucht vom Baum be-  
wehrt / ein Sohn vom Vatter. Was  
rede dann ich selbst von Ignatio mei-  
nem heiligen Vatter / wann / was von  
ihm geprißten wird / auch dem Sohn  
wird zugemessen? straffen wird mich  
Salomon: Prov. 27. v. 2. Laudet te  
alienus, & non os tuum, lasse dich von  
Frembden loben / und nicht von eigenem  
Mund: eignes Lob gibt üblen Ge-  
ruch / und schmeckt insgemein nach Er-  
telkeit / und Hochmuth. Solte ich  
auch mit gebührender Demuth Ignatium  
geprißten haben; wer wird es wohl  
glauben? verdächtlich ist bey lauffen-  
der Welt / was immer Ruhm würdi-  
ges auch Frembde melden von Ignatij  
und seiner Gesellschaft; weniger  
wird Glauben finden / was meldet ein  
Sohn / und Mit-Glid / heissen wird  
es: für sein eigenes Haus redet Cice-  
R. P. Kellerhaus, S. J. Festival.

ro; wer wirds nicht loben? ein Glid  
für eigenem Leib; wer wird entdecken /  
was tadelhaft? ein Sohn für den  
Vatter; wer wird sein Tugend nicht  
groß machen? doch tröstet mich euere  
wohl-gemeinte Lieb / und Andacht zu  
Ignatio / versammlete Zuhörer! wan  
ich jenen reden müste / welchen so vil  
herrliche Tugend-Thaten dieses heiligen  
Manns noch unbewußt / könnte ich  
villicht in Verdacht kommen / eigene  
Lieb verblende mich / und spanne zu  
hoch die Lobs-Saiten; jenen rede ich /  
die läblich in ansehnlicher Menge sich  
einfinden / das Lob Ignatii anzuhö-  
ren; herrlicher / und zierlicher / wie be-  
wußt / ist Ignatius schon von andern  
allhier geprißten worden / als von mei-  
ner Benigkeit zu erwarten: es treffe  
auch den Sohn selbst / was Lobreiches  
von Vatter gemeldet wird; welcher  
recht Vernünfftiger doch wirds einen  
wohl erzogenen Sohn verdencken /  
wann er auch selbst rühmet den Vatter?  
nicht überall gibt eigenes Lob einen ü-  
blen Geruch; stehet es gegründet auf  
Wahrheit / und Demuth / ist es gerich-  
tet zur Göttlicher Ehr / und Aufser-  
bauung des Nächsten; so riechet es  
auch wohl in eigenem Mund. Schlies-  
se demnach disfalls mit Vellejo dem  
gelehrten Geschicht-Schreiber: Lib. 1.  
Non ego verecundiā Domestici languis  
gloriæ quidquam, dum verum refero,  
sub-

subtraham; wann ich die Wahrheit sage / will ich aus Schamhaftigkeit des einheimischen Gebüts von Glory und Herrlichkeit Ignatii meines heiligen Vatters nichts verhalten.

260 Den gemachten Schluß aber ins Werck zu richten / habe ich mich erinnert / mit was herrlichen von Tugend so wohl / als Geschicklichkeit berühmten Männern jene alte Synagog der grosse Ort bewehret gemacht. Durch gehe man die erste Weltzeiten / nicht so vil glorreiche Thaten hat alre Heydenschaft ihren gemeynen Göttern können andichten / so die Wunder Helden nicht wahrhaft im Werck erwisen. Ein Moses wirfft hellenchtenden Tag mit seiner Wunder Ruzthen in handgreiffliche Finsternuß; erweichet harte Felsen in mild flüssende Wasser Quellen; befestiget nasse Meer Fluten in diamantene Mauren: ein Ioue zehlet so vil Sig / als Schlachten; bekrieger niemahlen frembde Waffen / die er nicht andere in Sig prangende Lorber; und gleich wären nicht genug dreyßig König / die er obgestiget / bringt er den Fürsten der Planeten selbst unter seinen Gehorsam: ein David noch ein Hirten Jung erwürget mit blosser Hand ganz grimlige Löwen; wirfft zu Boden mit einer Schlingen den Fleisch Thurn Goliath; legt ihm selbst den Grund zum Königthum mit einem einzigen Steinwurf; ich melde nichts von heylsamster Lehr / und Eyffer / mit welchen jetzt gemeldte sambt hundert anderen das irrende Volk zu wahrer Tugend / und Göttlichen Dienst haben angeführt; genug ist / was disffahls / der Gelehrte A lapide in c. 44. Ecclesiastici hat angemerckt; Deus pro sua magnificentia cuique saeculo successively hos heroës, quasi stellas, imò soles dedit, ut ejus ignorantia, & vitiorum tenebras sua luce discuterent, jeder hundert Jährigen Zeit der ersten Welt hat G D Z / sein Glory / und Herrlichkeit groß zu machen / gegeben dergleichen Wunder Helden: wie Sternen / ja helleuchtende Sonnen / die mit dem Glanz ihrer Tugend / und Geschicklichkeit die dicke

Finsternussen der Unwissenheit / und Laster selbiger Zeit vertrieben. Mit helleren / und heisseren Strahlen aber hat seiner Zeit unter diesen Sonnen hervorgeleuchtet Elias / von welchem meinem Vorderspruch gemäß der weise Sohn Syrach; loc. cit. iurrexit Elias quasi ignis, & verbum ipsius quasi facula ardebat; Elias ist entstanden / wie ein Feuer / und seine Red brunne / wie ein Fackel; diser hat mit seinen feurigen Eyffer die Abgötterey Salomons / und Jeroboams verfolgt / und ausgerottet; in seinem Mund herum getragen die Himmels Schlüssel; das Feuer vom Himmel beruffen zur Straff der Gottlosen; dem Todt selbst die Hand gebunden / in Summa: amplificatus est Elias in mirabilibus; & quis potest similiter sic gloriari? zeuget ferner Ecclesiasticus Eccl. 4. v. 4. Elias ist herrlich worden in Wunderthaten / und wer mag sich ihm gleich rühmen? mit deiner Erlaubnuß aber / weisester Sohn Syrach! ist zu deiner Zeit kein anderer Elias gefunden worden? unferes Glücks! die wir jene alte Synagog gar nicht zu beneyden haben; sehe man Ignatium mit seinem feurigen Seelen Eyffer / diser ist / der sich Elias mag gleich rühmen. Elias ist / wie ein Feuer entstanden; Ignatius, O ignis a DEO illatus! Das für ein Feuer / so von G D Z in die Welt gebracht / disffacher aus / und nicht mehr / noch weniger die Buchstaben seines Namens / S. Ignatius de Lojola nach alten Wort. Mexel. Elias hat mit seinem feurigen Eyffer die Abgötterey gedämpfft; Ignatius die rasende Ketzerey. Ja: plus quam Elias, mehr dann Elias ist Ignatius. Elias ganz feurig von Eyffer der Gerechtigkeit / alle Gottlose hinzurichten; Ignatius ganz feurig von Eyffer brimmender Liebe / allen aufzuhelfen. Aus welchen ich demnach so vil vorstelle / und erweise; Ignatius seye gewesen Elias Evangelicus, ein Evangelischer Elias. vernehmet mich.

**S**u verwunderen ist / was sich bey ankommender Geburt Eia hat zuge

zugetragen / nach Zeugnuß Epiphani; in Vltis Prophet. soll Sabach der Vater in einem Gesicht haben wahrgenommen / sein kleiner Elias werde von schneeweißen Männern / ( verstehe man die Engel ) aus mütterlicher Schooß hinweg gerissen / in feurige Windel eingewicklet / in feurige Wiegen gelegt / mit Feuer auch ernähret / welches vom Mutter-Milch angenommen worden. Dises wäre nur ein Gesicht / und Vorzeichen des feurigen Cyffers Eliä ; die That selbst findet sich bey Ignatio: Wie bewußt: So hat diser heilige Mann die erste Lebens-Jahr in Kriegs-Diensten zugebracht / feurige Kugel / gloschende Lunte / donnerende Stuck / blihende Säbel / und was dergleichen in dem Krieg mit dem Feuer verwandt / war die Nahrung des hitzigen Gemüths Ignatii / durch welche er / gleich dem Feuer / gedachte hoch aufzusteigen / und sein hoch adeliches Geschlecht zu beherrlichen; dises waren schier feurige Wiegen / verstehe den Krieg / und Waffen / in welchen Ignatius bey erster Lebens-Zeit / gleich einem andern Elias gelegt worden. Doch nur ein Vorspihl wäre dises alles jenes feurigen Kriegs / mit welchen er einmahls die Welt betrieggen solte / und lage das Göttliche Liebs-Feuer / ein kalte Welt aufzuzlammen / in Ignatio noch verborgen / bis ihm endlich ein fliegende Stuck-Kugel in der Bestung Pampelona den Fuß zerschmettert. Da ligt dann Ignatius / habe nicht recht geredet / da fallet dann Ignatius de Lojola Commendant zu Pampelona / & surrexit Elias, quasi ignis, und stehet auf / wie ein Feuer / der Eoangelische Elias; aber noch nicht mit völligen Flammen: Holz dann her / oder was sonst in Flammen leicht ausbricht / disen anderen Elias vöblig anzufeneren. Sorgemich nicht; Hugo der Cardinal in Psalm. 38. gibt es: ligna Sanctorum exempla sunt; Bepspihl der Heiligen seynd das Holz / von welchem einmahls angelegtes Feuer Göttlicher Lieb in völlige Flammen hervorbricht. O was Flammen hat

von disem Holz empfunden das schon angefeuerte Herz Ignatii! frant lange Ignatius von empfangener Wunden; begehret ein militarisches Buch / lange Schmerzen mit Lesen zu verkürzen / und da keines im Hauß vorhanden / gibt man ihme die Legenda der Heiligen ( glückseliges Hauß / in welchem nur heilige Bücher zu finden! ins Feuer gehören ungeremte Liebs-Romanzen / und marcholpische Fabel-Bücher;) in disem Buch liest Ignatius den Cyffer der Aposteln; und schliesset dem Apostolischen Stuhl zur Seelen Heyl sich darzubieten: er findet so vil glorreiche Streit der Martyrer; und gedencet nach Jerusalem zu reisen / in so glormwürdigen Kampff sein Leben aufzuopferen: er betrachtet in Verachtung der Welt die Heiligkeit der Reichtiger; und wird gesinnet / die Welt mit ihrem Pracht zu verlassen / Schatz und Reichthum mit dem Bettel-Sack zu verwechslen / er beobachtet die Strengheit der Einsidler / und wird Willens / in einer Höll-n zu Manresa sich lebendig zu vergraben: er gedencet endlich so viler heiligen Lehrer hohe Gelehrtheit / und Wissenschaft; und entschliesset sich noch im drey und dreyßigsten Jahr seines Alters die erste Elementen der Wissenschaft mit den Kinderen in denen Schulen zu erlernen. Also wahr ist / was Hesy chius in c. 1. Levitici hat angemercket: habebimus ignem, qui minime extinguitur, struem lignorum componentem; sacrarum literarum meditationes; per has enim nutritur spiritus DEI, & continuo accenditur; soll das Feuer Göttlicher Lieb unaussprächlich in uns brennen / lege man Holz hinzu / die Lesung / und Betrachtung heiliger Bücher; dis nähret / und entzündet den Geist in völligen Flammen.

So ist dann / sehe ich schon / Ignatius ganz feurig / wie ein Elias; wirfft auch / seinen feurigen Herzen den Luft zu machen / sein kostbare Kleidung hinweg / und legt an einen groben zotigen Buß-Sack / wie ein Elias: last Haar / und Bart wachsen /

wachsen / wie ein Elias; kriecht in ein finstere Höhlen zu Manra a. wie ein Elias / die Verfolgung Jezabels / will sagen der betrogenen Welt zu entweichen. Hier fastet Ignatius drey / 6. oft 8. Täg ohne Nießung einziger Speiß / hier zerschlaget er die Brust mit harten Kiesel-Steinen / hier bringt er täglich sibenganzher Stund auf den Knyen ligend zu in beschaulichen Gebett / hier zerfleischet er täglich 5. mahl seinen Leib mit eisernen Ketten bisz außs häuffige Blut / und bey Abgang der Gelegenheit für Christo sein Leben zu lassen / wird Ignatius gleichfalls sein selbst eigener Tyran / und Peiniger. Aber / quid hic agis? Eha! Elias was machest du hier? ruffte einmahl **GDZ** zu Elias in seiner Wästen: 3. Reg. 19. vers. 14. und gedunckt mich ein gleiches habe **GDZ** zugeruffen Ignatio einem andern Elias in seiner Buß-Höhlen zu Manra: quid hic agis? Ignati! was machst du hier Ignati? du fastest / bettest / betrachtetest / castetest dich / ist alles gut / wisse aber / dein Ambt seye die Erd zu besseren / nicht den Himmel zu betrachten; frembde Seelen zu gewinnen / nit eigene allein zu retten; auf offne Plätz gehörest du / in Kirchen / und Schulen / Lazareth / und Spithälern / Kercker / und Gefängnissen / Indien / und Japonien / in alle 4. Theil der Welt / nicht in finstere Höhlen. Dein düstere Spelunden ist zwar ein hellenchtender Himmel; deine bittere Buß-Thranen ein süßes Getranck der Engel; dein raucher Buß-Sack ein Kleid der Unsterblichkeit; bleibt aber Ignatius / fahret er fort in angefangenen Buß-Leben? wer wird anfeuern ein fast erkaltete Welt? wer zuruck führen / so vil irrende Seelen? wer so vil hundert tausend Indianer und Heyden zum wahren Glauben bringen? sagt man aber / die vor Ignatio dergleiche Dienst erweisen / können auch nach Ignatio dergleichen Dienst hinführo noch erweisen: so muß man doch bekennen / weit leichter werden die andere den Last empfinden / wann mehr / und neue Arbeiter die Hand werden anlegen.

263 Gewißlich tieff müssen bey Ignatio

dergleichen Annahmungen haben eingetrungen / dann er alsobald nach Ausweisung seiner Lebens-Beschreibung alle Gedancken auf des Nächsten Heyl gewendet / die Einsamkeit verlassen / die stränge Gemässiget / den groben Buß-Sack in ein schlechtes / doch ehrbahres Kleid geändert / kein Abscheuen seiner Versohn durch äußerlichen Aufzug zu verursachen. Willeicht wolte **GDZ** dazumahlen Ignatio durch disen innerlichen Antrib dem Nächsten zu helfen mehrmahlen gesagt haben / was er einmahl nach Auslegung Tyrani mit angezogenen Worten zu Elias: non est adhuc tempus perfectæ quietis, sed laboris pro salute proximorum, cum necessitas hoc requirit. Es ist noch kein Zeit vollkommener Ruhe / sondern der Arbeit für des Nächsten Heyl / da es die Noth erfordert. Also wohl gesinnet redete Ignatius öffentlich zum Volk von himmlischen Sachen / stige auf einen Sten / so noch heutiges Tags zu Manra vor dem Spithal der heiligen Lucia gesehen wird / von dem zulauffenden Volk desto klärer verstanden zu werden / sein äußerliche Zucht / und zerfallenes Angesicht gaben zwar einen starcken Nachdruck / doch schröckten noch ab den neu-bekehrten Prediger selbst sein Unwissenheit in freyen Künsten. Es wuste nemlich Ignatius / wann er ein Elias werden wolle / müsse er nicht breinnen allein / sondern auch leuchten / und zwar mit Tugend und Weißheit / Weißheit ohne Tugend blaset auf / Tugend ohne Weißheit macht veracht / beede beyammen machen einen vollkommenen Seelen-Eyferer. Begibet sich demnach nach Barcellona zu Hieronymo Ardebalo einem öffentlichen Lehrmeister der Grammatic, erste Elementen Lateinischer Sprach von selbigem zu erlernen / nachmahls nach Paris andere Wissenschaften zu ergreifen. Sehe man allda ein Sach / welche die Welt niemahls gesehen hätte / wann sie Ignatius nicht erweisen / ein Mann von drey und dreyßig Jahren / durch ganze Lebens-Zeit gelebt in Kriegs-Weesen / von Natur dem Studiren abhold /

sicht

sigt allda unter kleinen Schull-Schül-  
 hen mit einem Schull-Buch/stämmlet  
 die lateinische Wort/ streitet mit Kin-  
 deren um den Sitz/ der zuvor gestritten  
 umb Länder/ und Königreich; saget  
 auf sein aufgegebene Lection mit demü-  
 thigsten Behorsam/ der zuvor coman-  
 diret die Bestungen; biß er endlich von  
 unterster Schull biß zur höchsten ge-  
 langet/ den Doctor-Cranz in Göttli-  
 cher Wissenschaft daryon getragen:  
 was ist brennen von Seelen-Cyffer/wie  
 ein feuriger Elias/wann das nit bren-  
 nen ist? da ist wahr worden/ was Je-  
 remias in seinen Klage-Liedern vorgesa-  
 get: Thren. 1. v. 13. misit ignem in ossi-  
 bus meis, & erudit me, er hat Feuer  
 in meine Gebein geschickt/ und mich  
 unterwisen; mit Feuer hat Gott ange-  
 flammet Ignatium/ und unterweisen  
 lassen in freyen Wissenschaften: ist  
 auch mehr zu verwunderen Ignatius  
 in ersten Schullen/ da er nachstämlet  
 die Wort/ dan in Manreanischer Spe-  
 luncken/ da er vollkommenst betrachtet  
 die höchste Geheimniß/ in Betrachtung  
 Göttlicher Geheimniß hat er/wo nicht  
 seines Gleichens/ doch Nachfolger;  
 in Erlehnung erster Wissenschaften  
 bleibt er sine pari ohne Gleichen. Wohl  
 wußte dieses die Höll/ so niemahlen arg-  
 listiger als nachmahlers Ignatium an-  
 gegriffen/ erwünschten Fortgang in  
 seinen Studiren zu hintertreiben/ vor-  
 sehend/was einsmahl dieser neue Schu-  
 ler mit erlehener Wissenschaft dem  
 Fürsten der Finsterniß werde abge-  
 winnen; in seinem Buß-Leben greiff sie  
 an Ignatium bald mit Vengstigkeiten  
 des Erdbodens/ bald mit Entschüttlen  
 Kleinmüthigkeit/ und Schröcken; in Schullen  
 greiff sie Ignatium an mit himlischen  
 Tröstungen/ mit Verzückungen des  
 Gemüths/ mit dem Schein nach hei-  
 ligen Erleuchtungen/ durch welche  
 Gemüths-Übungen Ignatius gehin-  
 deret/ wenig oder nichts in Studiren  
 zunahme/ biß er endlich den Betrug  
 der Höllen wahrgenommen/ mit allen  
 Ernst sein Vorhaben fortgesetzt. In-  
 dessen aber könnte Ignatius seinen feuri-  
 gen Seelen-Cyffer bey wehrender Stu-  
 direns-Zeit nicht bergen/ mit völligen  
 Flammen ist er überall hervorgebro-

chen/und gleichwie das Feuer alles ver-  
 zehret in eigene Substanz/ und Wee-  
 senheit; also that Ignatius alle mit  
 welchen er umgienge/ in ein heiliges  
 ihm gleiches Leben verkehren. Erfah-  
 ren haben es jene 9. erste Gefellen/ die  
 alle von Ignatio dahin beweget/ die  
 Welt zu verlassen/ sich mit ihm in einer  
 Gesellschaft zu begeben/ der Seelen-  
 Heyl abzuwarten. Ein wahrer Elias  
 Catholischer Kirch! Elias von Thesbe  
 gebürtig wird genannt: Thesbites, der  
 Thesbiter, gedolmetscht convertens, &  
 captivans: bekehrend/ und fangend;  
 Ignatius ein rechter Thesbiter conver-  
 tens, & captivans, fanget/ und bekeh-  
 ret jene/ mit welchen er umgehet.

Aber dieses seynd nur die erste Jun-  
 264  
 den/was ich biß dato geredet/ des feur-  
 rigen Cyffers Ignatii! aus welchen  
 hernachmahls jene häuffige Brünst/ so  
 die Welt entzündet/ hervorgebrochen.  
 D daß ich sagen könnte/ in was heylsa-  
 me Flammen dieser feurige Elias mit sei-  
 ner Gesellschaft die Welt gezelet! da  
 ist wahr worden/ was David vorge-  
 sungen: Psalm. 17. v. 9. ignis a facie e-  
 jus exarsit, carbones succensi sunt ab eo,  
 das Feuer hat angefangen zu brinnen  
 vor Göttlichen Angesicht/ und Koh-  
 len seynd darmit angezündet worden.  
 Was für Kohlen- fragt nicht lang:  
 jene Kohlen/ von welchen Jeremias in  
 seinen Klage-Liedern: Thren 4. v. 8. de-  
 migrata est super carbones facies eorum;  
 ihr Angesicht ist schwärzer worden als  
 die Kohlen; Gregorius dolmetscht: 1.  
 32. mor. c. 25. kalte/und laue Christen  
 seynd Kohlen/ in welchen aller Cyffer  
 zu Göttlichen Dienst erloschen: D wie  
 vil dergleichen todte Kohlen fande Ig-  
 natius mit seiner Gesellschaft: fast alle  
 ein lautere Kohl-Stadt! wie häuffig  
 aber/ wie glücklich seynd diese Kohlen  
 entzündet worden! reden es Manreia,  
 Barcellona, Salamanca, Alpeitia, Alcalá,  
 Rom/ Venedig/ die Ignatius in Per-  
 sohn mit besseren Flammen angefeuert  
 reden es 14. zum wahren Glauben ge-  
 brachte König in Indien/ und Japoni-  
 en/ 6. König und 200. königliche Eni-  
 kel in Chinen/ 10. König in Althiopia-  
 en/ 8. König in Abastien/ 38. königliche  
 Gemahlinen/ wohn Ignatius seine  
 Gefellen abgeschickt: ich will nichts mel-  
 den

den von hohen Häupteren unseres Eu-  
ropen: reden es Lazareth/und Spithä-  
ler/ Köcker/ und Gefängnuß/ Canzel  
und Beicht-Stühl/ Klöster/ und Göt-  
tes-Häuser/ Schuhen/ und Wohn-  
ungen/so theils von Ignatio/theils von  
seinen Gesellen in Hitz / und Kälte /  
Hunger/und Durst/unter Würm/und  
Gestand/ tausend Ungemach/ und Le-  
bens-Gefahr besuchet worden/ und an-  
noch besuchet werden/ mit bessern Feu-  
er zu entzünd. Ich sage indessen von  
Ignatio den Vatter/was von Xaverio  
den Sohn Gregorius der 15. Römische  
Kirchen: Pabst ausgesprochen: unus  
Ignatius plures submitit Ecclesiae, quam  
suo Romani, graeque subdiderint Impe-  
rio, Ignatius allein hat mehr Seelen  
Christlicher Kirch gewonnen/ dann al-  
le Römer/ und Griechen ihrer Monar-  
chie unterworfen/ ist auch/ frage ich /  
noch ein Ort der Welt/wohin dieser feu-  
rige Elias die Strahlen seines Eyffers  
nicht ausgestracket? ist noch ein Stand  
ein Alter/ ein Volck/ ein Geschlecht/ so  
von Ignatio zu bessern Leben nicht an-  
geflammet? will man die Wahrheit sa-  
gen/so muß man antworten mit David:  
Psal 18. v. 7. non est, qui se abscondat à  
calore ejus, keiner ist/ der vor feurigen  
Eyffer Ignatii sich könne bergen. Wir  
sagen: Kinder erfahren den Eyffer Ig-  
natii / bevor sie noch gebohren/ dann  
durch seine H. Reliquien werden sie oft  
erhalten/das ihnen der mütterliche Leib  
zum Grab nicht werde; wir sagen: Jün-  
gling erfahren den Eyffer Ignatii, dann  
sie in geistlichen Sachen unterrichtet  
werden in Kinderlehren / die Ignatius  
widerum in starcke Übung gebracht/ in  
anderen Wissenschaften werden sie un-  
terwisen in Schulen / welche er ihm so  
sehr hat lassen angelegen seyn: wir sage:  
Männer/und Weiber erfahren den Eys-  
fer Ignatii in Predigen/und Beichtstüh-  
len / und öfterer Niesung des H. Sa-  
craments/ zu welchen uns Ignatius neu-  
en Lust gemacht; ich will nichts melden  
von Türcken/und Heyden/ Juden/und  
Irglaubigen / die alle den liebreichen  
Eyffer Ignatii, und seiner Gesellschafft  
beteuen müssen. Also wahr ist: non est  
qui se abscondat à calore ejus, keiner ist/  
der sich berge vor feurige Eyffer Ignatii.  
265 Habe sich aber Ignatii feuriger Eyffer  
auf alle erstreckt/ so ist er doch niemah-

len gemindert worden. D wie vil saue-  
ren Schweiß hat diser Eyffer Ignatio,  
und seiner Gesellschafft getriben auß des-  
nen Gliedern! wie vil Zähne aus denen  
Augen! wie vil Blut auß denen Adern!  
zum Zeugen stelle ich 306. gloriwürdige  
ste Glaubens-Beteuer aus den Geselle  
Ignatii, die in kaum 50. Jahren an Gal-  
gen/und Rädern/ in Feuer/und Flam-  
men/ in peynlicher Gruben/und Folter-  
Kam ihr Leben eingebüßet/ 68. in Eu-  
ropa, 72. in Africa, 119. in Asia, 57. in  
America; aber das ist die Nahrung/von  
welcher diß Feuer genähret wird; Ignatius  
selbst lasset sich verlauten: si milles  
quavis die mori possem pro salute unius  
hominis promovenda, facerem libentissi-  
me, wan ich tausendmahl im Tag ster-  
ben kunte/eines einzigen Menschen Heyl  
zu befördern/ bin ich ganz bereitwillig;  
noch nicht genug; si optio daretur, mal-  
lem beatitudinis incertus vivere, & inte-  
rim proximorum saluti vacare, quam cer-  
tus ejusdem gloriae statim mori; lieber  
will ich/sagt Ignatius, ungewiß der See-  
ligkeit länger lebe/ und der Seele Heyl  
abwarten / als gewiß der Seeligkeit  
gleich sterben. O feuriger Ignati! O  
großer Seelen-Eyfferer! O wahrer E-  
lias! Elias, petivit animam suam, ut moreretur  
3. Reg. 19. v. 4. Elias, sprich ich/ be-  
gehret seiner Seel den Todt/erist bereit  
zu sterbe auß Eyffer der Glory Gottes;  
Ignatius ist auch bereitwillig tausend-  
mahl zu sterben/ die Glory Gottes zu  
befördern/ ja mehr/ als Elias Ignatius. Eli-  
as ist bereit nur einmahl zu sterben/ Igna-  
tius in einen Tag tausendmahl; Elias be-  
gehrt den Todt die Laster des hartneckti-  
gen Volcks nit länger anzuschauen; Ig-  
natus Sünd/ und Laster zu verbessern;  
Elias setzt zeitliches Lebe nur in Gefahr;  
Ignatius auch das ewige. Hört dises ihr  
Türcken/und Heyden! Juden/und Un-  
glaubige! Gerechte/ und Sünder! Aus-  
länder/und Infall! Freund und Feind!  
auch die Ignatio. und seiner Gesellschafft  
übel wollen/verfolgen/und nichts mehr  
wünschten/ als ihren Untergang: er ist  
bereit tausendmahl für jeden aus euch  
im Tag zu sterben/ mit Gefahr/ und Un-  
gewißheit eigener ewigen Glückselig-  
keit/ jeden aus euch zum Himmel zuführe.  
Wie groß ist diser Eyffer/ wer es sagen  
kan/der sage es; ich gestehe mein Unver-  
möglich

Am Fest Tag des H. Ignatii/ Stuffers der Gesellschaft Jesu. 209

möglichkeit. Ein unermaßenes Meer ist dieser Mann; mit voll mit Wasser/ sonder mit feurigem Eyffer; kan es mit übersegen. Ich gesteh mit der hochwürdigsten Kirchen-Versammlung zu Tarracon; hunc Ignatium summi Pontifices armarunt, quasi prapugnatorem rei publicae christianae, eumq; ducem constituerunt novae militiae, quae de caelo lapsa est, signata sanctissimo nomine Jesu, ut aspectu suo, ipso fulgentiori sole, & jubare suae doctrinae, atq; scientiae tenebras omnium dispelleret errorum; diesen Ignatium haben die Römische Kirchen-Päbst/ als ihren Beschützer Christlicher Gemeind bewaffnet / zum Führer gestellt jener neuen Mannschafft/ die vom Himmel gefallen/ und bezeichnet mit dem heiligsten Nahmen Jesus / mit hellleuchtender Sonn seiner Weißheit / und Heiligkeit alle Finsternuß der Irthum zu vertreiben. Höchstes Lob/welches doch so wenig den Eyffer Ignatii, als die Sonne erreicht!

266 Wundere mich dan nit mehr/wan Ignatium gleich einen andern Elias, der grosse Gott mit so vil Wunder-Wercken hat herrlich gemacht: amplificatus est Elias in mirabilibus, redt Ecclesiasticus am 48. v. 4. Elias ist herrlich worden in Wunderthaten; ich sage noch herrlicher Ignatius. Elias hat das Feuer vom Himmel beruffen / so 50. Männer mit ihren Führer verzohrt hat. 4. Reg. 1. Ignatius mehr/ als Elias hat das aufzohrende Feuer wider alle Natur nit einmahl entkräftet / und mehr erhalten bey dem Leben/ benantlich Anno 1628. zu St. Pölten in einer benachbarten Stadt durch seine papirene Bildnuß. Elias hat den Sohn jener sarreptanischen Wittib von Tod zum Leben gebracht 3. Reg. 17. Ignatius mehr/ als Elias hat 12. Todte zum Leben erweckt. Elias hat Achab jenen gottlosen König mit seiner Jezabel das vor den Todt erhaltene Leben verkündiget/ 3. Reg. 21. Ignatius mehr/ als Elias hat unzählbaren in unzählbaren Kranckheiten durch sein Fürbitt erhalten das Leben. Denckwürdig ist/was Joannes Ximenius bekennet hat; er seye vor Göttlichen Richter- Stuhl geführt worden/ und durch Fürbitt Ignatii, den er sich anbefohlen/ hab er Frist erhalten/ seine Seel von Sünden zu reinigen/ wer zehle alle Wunder-Werck Ig-

R. P. Kellerhans S. J. Festival.

natii? über alle ist/ was der gepurpurte Ubaldinus Gregorio dem 15. Römischen Kirchen-Pabst hat sagen dörfen: quot quot sunt ubiq; terrarum Societatis Jesu in hanc sedem, & catholicam Religionem egregia merita, tot profecto habemus B. Ignatii Loyolae miracula; heiligster Vatter! wie vil Verdiensten in aller Welt die Gesellschaft Jesu hat gegen diesen Apostolischen Stuhl/ und Catholischer Religion, so vil seynd gewißlich die Wunder-Werck Ignatii. Elias endlich ist im feuerigen Wagen zum Himmel geführt worden: 4. Reg. 2. ich weiß zwar/ mein H. Vatter seye natürlichen Todts verzblichen; doch sage ich sein heiligste Seel seye auch gleich einem andern Elias in einem feuerigen Wagen von der Welt zum Himmel abgeführt; jenen meyne ich/ von welchem Petrus Blefensis am Fest- Tag aller Heiligen: Virginitas currus igneus est, sursum ferens, quem vehit, igneum enim id est sidereum, imo angelicum est in carne vivere supra carnem; die Jungfrauschafft ist ein feuriger Wagen/ der darauf sizet/ kommt in die Höhe; dan feurig/ das ist himmlisch/ ja Englisch ist im Fleisch über das Fleisch leben. Kein Zweifel aber ist/ hoch ansehnlich seye vor andern diese Tugend bey Ignatio gewesen. Polandus, und Lamius, so beede lange Jahr gelebt mit Ignatio, bezeugen/ er habe die Tugend der Reinigkeit gehabt/modò altissimò perfectissimam, quae dari potest, in höchster / ja möglichster Vollkommenheit; andere haben mit einem Eydschwur bekräftiget/ mit bloßen Anschauen habe Ignatius fleischliche Begirlichkeit in ihm gestillt; kein Zweifel dan / auch in diesen feurigen Wagen seye Ignatius zum Himmel abgeführt worden / allwo/ da er nunmehr glorreich ruhet / und den Lohn seines unermüdeten Eyffers genüßet/ er schwingen auch wir zu ihme unsere demüthigste Bitt/ damit er unser auf Erden anmoch Schwebenden nit vergesse / mit seiner Feuer von denen Sünden uns reinige / mit wahrer Lieb Gottes anflamme / und eben dahin verlaite/ wo er der Anschauung Gottes in alle Ewigkeit genüßet.

A M E N. Am